

# Vorabend der Schlacht

Eisregen

Die Sonne verglüht am Firmament  
Vielleicht das letzte Mal, dass ich dies sehe  
Es ist kühl hier draußen bei den Eichen  
Der Abendwind trocknet meine nasse Haut

Mein Blick wandert über die Felder  
Ein Bild des Friedens zeigt sich mir  
Morgen wird unser Blut den Boden tränken  
Und viele werden am Abend nicht mehr sein

Mein starrer Blick spiegelt sich im Stahl der Waffe  
Die mein Vater mir gab, als er in meinen Armen starb  
Damals war ich noch ein Kind  
Doch diese Zeit ist so lange schon vorbei

Meine Jugend verlor ich im Krieg  
Meine Unschuld vom Blut der Feinde fortgewaschen  
Ihre Todesschreie töten einen Teil von mir  
Bis nur noch blieb, was ich jetzt bin...

Und so graut der junge Morgen  
Die Feuer vor den Zelten sind längst verloschen  
Meine Augen starren in die letzte Glut  
Kaum jemand fand Schlaf in dieser Nacht

Behutsam beginn ich mein Pferd zu satteln  
Und streichle ein letztes Mal den nackten Stahl  
Der bald verkrusten wird vom Blut des Feindes  
Nur noch wenige Stunden, dann beginnt das Morden

Ich denke zurück an die Schlachten, die ich schlug  
Jede Narbe an meinem Leib erzählt ihre Geschichte  
Wie vielen ich den Tod brachte, weiß ich nicht mehr  
Hunderte Gesichter, deren Namen ich nicht kannte  
Doch keines davon werd ich je vergessen

Längst stehen wir in Reih und Glied  
Die Schlachtformation ist eingenommen  
Der Feind als bloßer Scherenschnitt am Horizont  
Doch jeder Schritt bringt mich ihm näher

Dann endlich klirrt der Stahl auf nackten Stahl  
Die Welt um mich herum färbt sich scharlachrot  
Wie im Wahnsinn kämpfe ich um mein Leben  
Doch irgendwann endet auch dies...

Ein letztes Mal heben sich meine Lieder  
Mein Leib vereert vom Hieb der Schwerter  
Die Sonne entschwindet im blutroten Licht  
Ihren letzten Strahl nehm ich mit hinüber...